

18:00
 (Panel 01) Code and Materiality
 Kristina Schinegger (SOMA),
 Christoph Müller, Oliver Schürer (TU Wien)
 Moderation: Vera Bühlmann (TU Wien)

16:00
 Rundgang mit den TeilnehmerInnen des Panels

18:00
 (Panel 03) High Tech Low Tech No Tech
 Hemma Fasch (Fasch&Fuchs)
 Elke Delugan (DMAA)
 Moderation: Christian Kühn (TU Wien)

17:00
 (Panel 02) Bewegte Bilder:
 Film und Video als Medium der Architektur
 Siegfried Fruhaut (Filmemacher)
 Olga Hungar (Raumlabor Berlin)
 Michaela Schwendtner (Filmemacherin)
 Nicola Eiler (ORF)
 Alejandro Bachmann (Filmuseum Wien)
 Moderation: Vera Kumer (TU Wien)

16:00
 Rundgang mit den TeilnehmerInnen des Panels

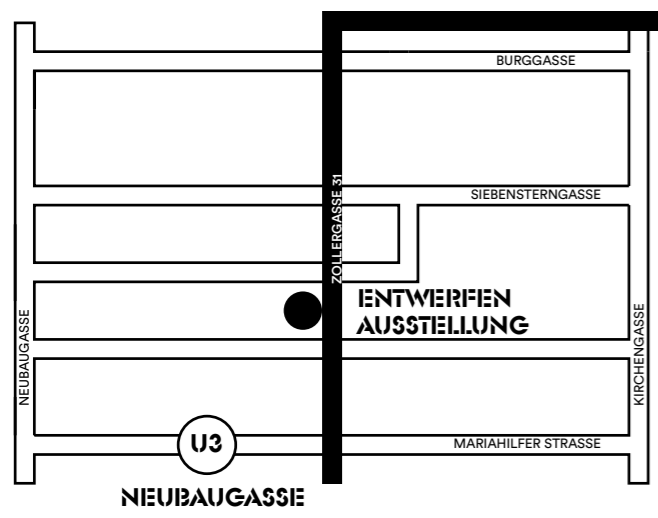
18:00
 (Panel 04) Macro Micro Nano
 Patrick Gmür (Architekt, Zürich)
 Susanne Seyfert (architekturbüro 1)
 Robert Hahn (BAI)
 Anne Catherine Fleith (feld 72)
 Moderation: Nott Caviezel (TU Wien)

19:30 bis 22:00
 Finissage & Übergabe der Auszeichnungen
 anschließend Fachcharifest an der TU (Prechtisaa)

18:00
 (Panel 05) Engagierte Architektur
 Thomas Jakoubek (BAI), Rudi Scheuvs (TU),
 Hannes Traupmann (PXT), Daniela Markova (fs:arch)
 Moderation: Christian Kühn

16:00
 Rundgang mit den TeilnehmerInnen des Panels

14:00
 Offene Stuko-Sitzung Was ist gute Entwurfslehre?



Ehemaliges k. und k. Post- und Telegraphenamnt
 Zollergasse 31, 1070 Wien

Ausstellungseröffnung: 17.Mai 2017, 19 Uhr
 Ausstellungsdauer 18. – 24.Mai 2017
 Mo – Fr, 13 – 20 Uhr
 Sa/ So, 13 – 18 Uhr
ar.tuwien.ac.at/entwerfenausstellung2017



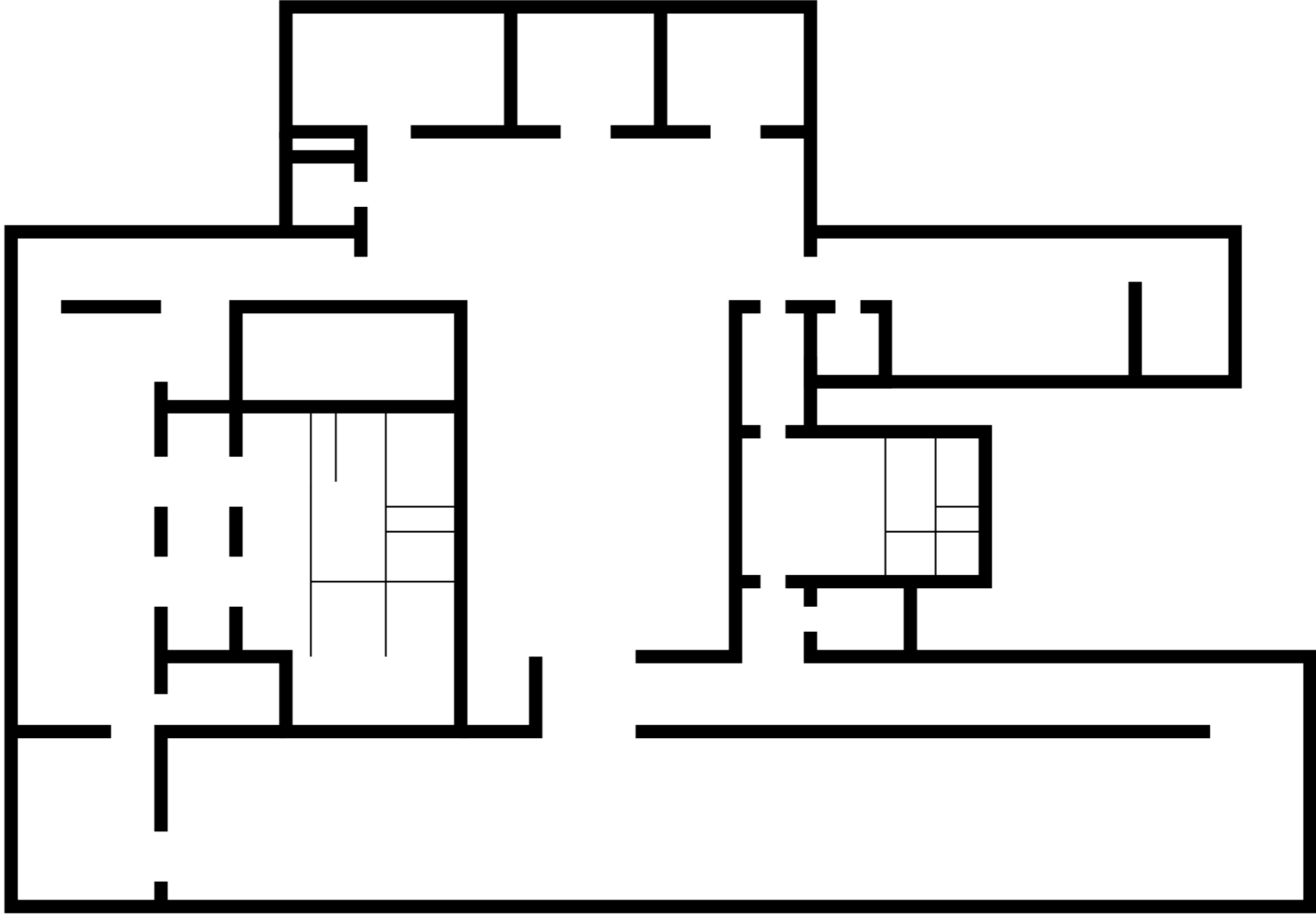
ENTWERFEN AUSSTELLUNG

Architektur entwickelt sich traditionell in einem Prozess »offener Innovation«. Architektinnen und Architekten sind es gewohnt, in Konkurrenz zu stehen und gleichzeitig ihre Ideen mit anderen zu teilen. Im Architekturwettbewerb kann nur *ein* Projekt gewinnen, aber alle stehen der Allgemeinheit zur Verfügung: ein offenes Magazin an Ideen und Konzepten für zukünftige Entwürfe.

Die Universität ist das Labor, in dem die erste Einübung in diese Form der »offenen Innovation« stattfindet. In Entwurfsübungen arbeiten Studierende an derselben Aufgabenstellung, phasenweise gemeinsam an der Analyse, Interpretation und Weiterentwicklung der Aufgabenstellung, phasenweise in Konkurrenz um die beste Gestaltung. Diese Arbeit am Entwurf ist – wie es Ludwig Wittgenstein einmal formuliert hat – immer auch »Arbeit an einem selbst. Daran, wie man die Dinge sieht. (Und was man von ihnen verlangt.)« Gerade am Anfang ihrer Entwicklung brauchen die Studierenden dafür einen Freiraum, den ihnen die Universität neben einer fundierten Ausbildung in den Prinzipien und Techniken des Entwerfens bieten muss.

Ob sie das tatsächlich leistet, und ob die Studierenden diese Freiheit ausreichend nutzen, soll die Ausstellung der besten Entwurfsübungen an der TU Wien aus dem Sommersemester 2016 und dem Wintersemester 2016/17 zeigen. In diesem Zeitraum entstanden an der TU knapp 2400 Entwurfsarbeiten, die sich mit rund 130 verschiedenen Themen auseinandersetzen. Die Fülle der Arbeiten zeigt das Bemühen, neue Aufgaben zu erkennen und Lösungen zu entwickeln, die im besten Fall jenseits des aktuellen Horizonts liegen. Die Entwerfenausstellung ist ein Maßstab dafür, wie weit es uns gelingt, dieses Ziel zu erreichen.

ENTWERFEN FREIHEIT AUSSTELLUNG



GEBÄUDELEHRE
&
ENTWERFEN